

Fastnachtsgesellschaft Wil hielt die letzte Sitzung – Inauguration des Prinzenpaares

Prinz Ruedi I und Prinzessin Maria I

us. Am Freitagabend hielt die Fastnachtsgesellschaft Wil (FGW) ihre letzte Sitzung vor dem Narrentreiben ab. Präsident Roland Giger durfte eine stolze Zahl rotgewandeter FGWler im Gartensaal des «Hofs» begrüßen. An diesem Abend wurde auch das Prinzenpaar 1988 in sein Amt eingesetzt: Ruedi und Maria Hengartner werden als Prinz Ruedi I und Prinzessin Maria I am nächsten Mittwoch die fastnächtlige Herrschaft übernehmen.

Noch zu warten hätten wir, wurde uns Presseleuten erklärt, als wir der Sitzung sämtlicher Räte der FGW beiwohnen wollten. Eingeladen waren wir zwar, doch die «geheimen» Besprechungen waren noch nicht abgeschlossen. Als wir eingelassen wurden in den Gartensaal des «Hofs» zu Wil, sahen wir rot. Zwei lange Tischreihen, beidseitig besetzt von Herren mit roter Narrenkappe und rotem Kittel oder Frack; am Kopfende sass «Oberfastnächtlter» Roland Giger.

Kaum Frauen

Fünf Frauen waren nur zugegen, zwei Kolleginnen der schreibenden Zunft; zwei trugen Getränke zu den durstigen Narrenräten. Die fünfte stand anfänglich beim Eingang zum Gartensaal und wirkte wie bestellt und doch nicht abgeholt. Ganz unscheinbar setzte sie sich dann in eine Ecke, und erst später wurde klar, was sie hierher geführt hatte: Gabi Vetter war gekommen, um die Mützen der beförderten FGWler mit den Zeichen ihres neuen Amtes zu verzieren. Sie tat dies still und leise und tat es zum letzten Mal; Giger verabschiedete die langjährige Mützenschneiderin während des fastnächtligen Abends.

Mehr Disziplin

Organisatorisches besprachen die FGWler zu Beginn ihrer Sitzung. Die Übergabe der Stadtinsignien am Gümpelelmittwoch wurde noch einmal besprochen, ebenso der Fastnachtsumzug und die anderen Anlässe während der närrischen Zeit. Punkt um Punkt konnte Giger auf seiner Liste mit dem Kreuz der Erledigung versehen. Für die «Vertreter der gepressten Medien», wie der Präsident uns bezeichnete, gab es kaum etwas zu notieren, ausser vielleicht die Disziplin



Das Wiler Prinzenpaar 1988: Ruedi I und Maria I, bürgerliche Hengartner.

der Fastnächtlter, die nicht gerade die beste war. Ihr Präsident musste denn auch mehrmals energisch um Ruhe ersuchen. Bald waren alle organisatorischen Probleme gelöst, auch die «Demontage nach dem Umzug», die auf Wunsch von Giger «bilateral gelöst wird».

Gratis-Eintritt

Nach Giger informierten die Chefs der einzelnen Ressorts. Der Konfettiverkauf sei organisiert; die FCW-Uniformen sollten unter dem Jahr neuen Körperformen angepasst werden, liess sich der Chef «Material, Bekleidung und Konfetti» vernehmen. Der Plakettenverkauf laufe sehr gut, und es sei nochmals daran zu erinnern, dass die FGW-Plakette einen Gratis-eintritt zum Fastnachtsumzug darstelle. Am FGW-Kehrausball vom Fastnachtdienstag, so wurde beschlossen, sollen erstmals Voll-, Halbmasken und Kostüme prämiert werden.

Fernseh-Fastnacht

FGW- und Lokal-TV-Mitarbeiter Reto Osterwalder orientierte über die geplante Live-Sendung aus dem dekorierten «Schweizerhof» am Abend des Schmutzigen Donnerstag. Er versprach, dass eine



Radio-Wil-Chefredaktor wird zum FGW-Jungneuner geschlagen.

(Fotos: Urs Salzmann)

schaft aus den Händen des Stadtamanns entgegennehmen. Mit diesem Akt wird Wil endgültig in die Hände der Narren fallen, die ihre Herrschaft bis